

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Oberhofen am Thunersee, 1931-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Heidenhaus 11. 11. 31

Lieber Walther als Bonsels,

Führst du saßt Inaussen und
durch die Verew. Daraus entsteht
jene Kombination zwischen 17
und 54 Jahren, die dem Teufel
besonders gut gefällt. Eigentlich
bin ich hier, um meine Kausen
am Verschluss zu drücken, damit
sie piepsen. Aber wie Du siehst,
ist mir die Literatur und das
prophetische Wesen wieder einmal
über, und ich piepse selbst.

Als ich gestern hier ankam,
fand ich deinen Brief. Er lag

wohl schon einen Monat im
Kasten. Inzwischen vergassst Du,
was auf dem Probobogen von deiner
Hand geschrieben ^{steht} ~~steht~~, mit auch
die Penaten werden gewechselt haben;
weiss Gott, wo Du bist.

"Tage der Kindheit" bekam ich
von Berlin. Vielen Dank. Selten
habe ich etwas so Erfreuliches ge-
lesen. Herlich in jedem Betracht.
Carossa, den ich wirklich kennen-
lernte sagte: "Sie ürgert kaum
einem selbstverständlich nicht
Krepiereu" Ach weiss doch nicht,
was heraussäme, wenn ich da
mal Drückte.

Schreib nach Zürich. Ach
fahre Samstag hier davon.
Dein OW.